

Allgemeine Didaktik 1S
für die Sekundarstufe I

Herbstsemester 2015

Renato Forlin / Rolf Engler

**Lehrgang zur Formulierung
von Lernzielen**
Broschüre 2

1 Lehrgang zur Formulierung von Lernzielen

Dieser Lehrgang regelt die Formulierung von Lernzielen im Rahmen der unterrichtspraktischen Ausbildung der PHSG. Grundlage dafür ist der Lehrplan Volksschule.

„Wer nicht genau weiss, wohin er will,
braucht sich nicht zu wundern,
wenn er ganz woanders ankommt.“

Robert F. Mager

1.1 Weshalb formulieren wir Ziele im Unterricht?

Weil wir dadurch

1. Kriterien für die Auswahl von Unterrichtsgegenständen und die methodische Umsetzung bereitstellen [Primat der Didaktik (Was? Warum das?) vor der Methodik (Wie? Warum so?)]
2. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Behörden, weiterführende Ausbildungsinstitutionen über die angestrebten Ziele orientieren (in einer demokratischen Schule Transparenz schaffen)
3. formative und summative Beurteilung auf zielorientierter Basis ermöglichen (Grundlage für die Beurteilung)
4. die Beurteilung der Erfüllung des Berufsauftrags 'unterrichten' ermöglichen (Qualitätssicherung)

1.2 Auftrag: „Lehrgang zur Formulierung von Lernzielen im Unterricht“

Sie erhalten den Auftrag, sich das allgemeindidaktische Grundwissen über Ziele und Zielformulierung selbständig, aber begleitet durch Dozierende des BPA-Teams zu erwerben.

Der Auftrag wird in Form eines so genannten ‚Lernplanes‘ schriftlich erteilt. Er enthält in aufeinander folgenden Phasen (top-down) die Arbeits- und Lernschritte, die Sie der Reihe nach durchlaufen sollen. Diese Reihenfolge ist vorgegeben (darin besteht ein wesentlicher Unterschied z.B. zum Werkstatt-Unterricht).

Am Schluss des Lehrgangs überprüfen Sie mithilfe der Lernkontrolle, ob Sie die wesentlichen Ziele erreicht haben. Beachten Sie, dass die Lernziele im Lernplan angegeben sind. Die Aufgaben der Lernkontrolle entsprechen diesen Lernzielen. Sie enthält aber nicht Aufgaben zu allen Lernzielen und soll keineswegs eine ‚Probeklausur‘ darstellen. Wenn Sie die formative Lernkontrolle ohne Verwendung von Hilfsmitteln lösen und kritisch korrigieren, können Sie danach sicher beurteilen, ob Sie über die Grundlagen der Lernzieltheorie verfügen oder nicht. Setzen Sie sich mindestens 90% richtige Antworten zum Ziel! Die formative Lernkontrolle weist Sie darauf hin, wo Sie Ihre Kenntnisse noch vertiefen sollten; sie *formt* also den weiteren Lernprozess (Standortbestimmung)!

Die Lernzieltheorie wird anlässlich der Zwischenprüfung nach dem 2. Semester eingehend schriftlich geprüft. Dies ist dann eine so genannte *summative* Lernkontrolle.

Die Formulierung von Lernzielen kann durchaus mit viel Mühe verbunden sein und ist auch für erfahrene Lehrkräfte nicht immer einfach!

Für Ihre Arbeit benötigen Sie:

- Broschüre 2
- den Lernplan
- Lehrplan 21: www.lehrplan.ch
- Didaktisch handeln und denken 1
- die formative Lernkontrolle
- die Lösungen zur formativen Lernkontrolle
- Konzentration und Ruhe
- zusätzliche Zeit im Rahmen der selbständigen Lernzeit

Offener Unterricht und formative Lernkontrollen sind zwei zentrale didaktische Ideen heutiger Schule:

Der ‚Lernplan‘ (vgl. Dhd2 S. 122 ff.) ist eine *offene Unterrichtsform*, die sich gut im Unterricht der Sekundarstufe I in verschiedenen Fachbereichen einsetzen lässt. Sie steht zwischen lehrerzentriert-kursorischem Unterricht und sehr offenen Unterrichtsformen wie Wochenplan-, Werkstatt- oder gar Projektunterricht. Ziel dieser Formen ist selbständiges, individuelles Lernen. Allerdings müssen Schülerinnen und Schüler sorgfältig und schrittweise in offene Formen eingeführt werden.

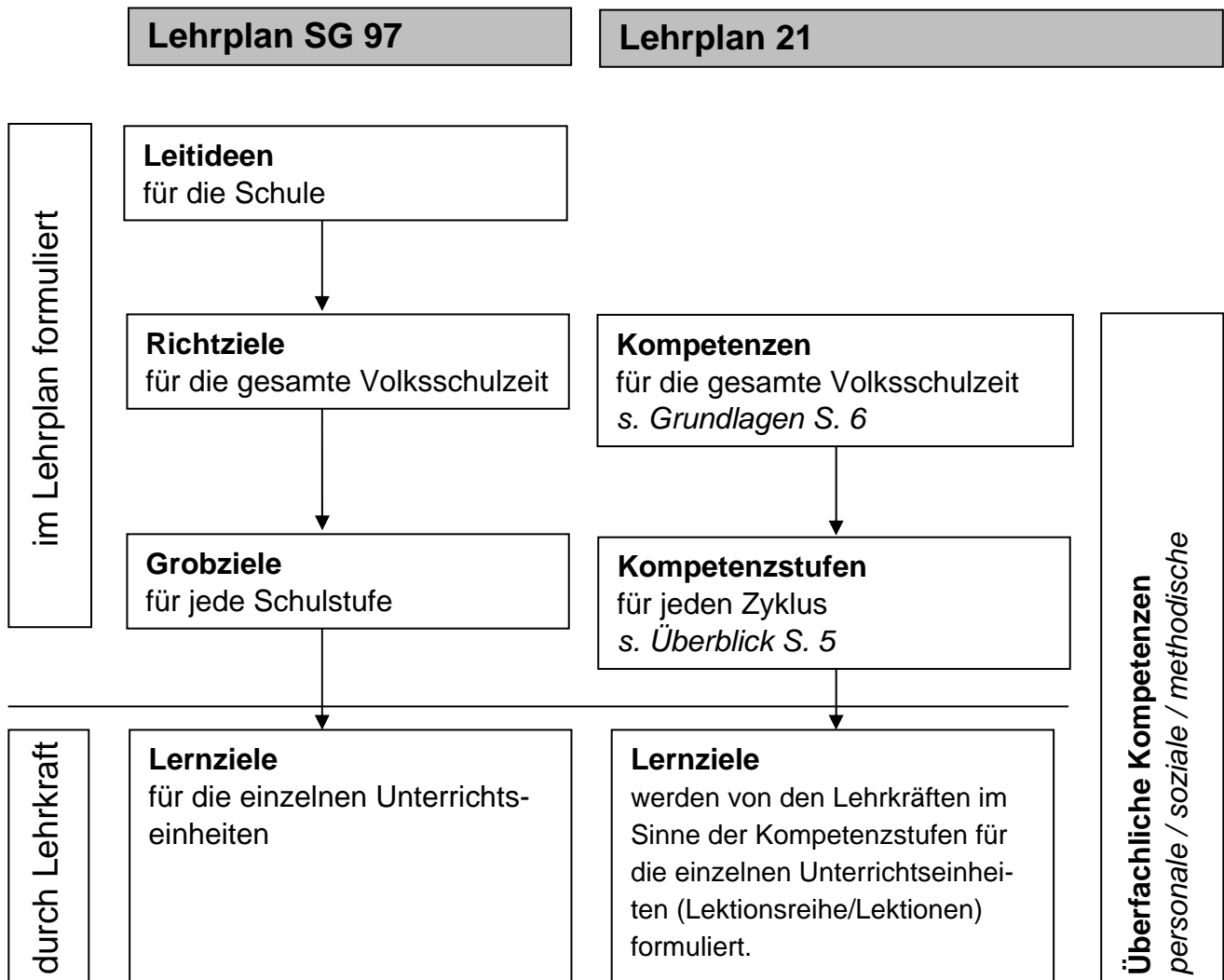
Formative Lernkontrollen ermöglichen den Lernenden, ihren Lernweg zu gestalten, weil sie Informationen darüber bekommen, ob (oder bis zu welchem Grad) sie die Lernziele erreicht haben.

1.3 Lernplan zum „Lehrgang zur Formulierung von Lernzielen im Unterricht“

Phase	Ziele: <i>Die Studierenden können...</i>	Auftrag	Unterlagen	Bemerkungen
1	<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit der Zielformulierung begründen. • Ziele auf vier Ebenen nennen. • die duale Struktur der Lernziele aufschreiben. 	Erarbeitung der Theorie (Teil 1)	S. 2 Dhd1 S. 86-91 S. 2: 1.1, S. 5: 1.4 S. 5: 1.5	
2	<ul style="list-style-type: none"> • Lernziele im engeren und weiteren Sinne unterscheiden. • Bedingungsangaben und Angabe des Beurteilungsmassstabes in Lernzielen bestimmen. • die Vorgaben für die Lernzielformulierung auswendig nennen. • geeignete Verben zur Bezeichnung des Endverhaltens von ungeeigneten unterscheiden. 	Erarbeitung der Theorie (Teil 2)	S. 5-9	
3	<ul style="list-style-type: none"> • die drei Lernzieldimensionen auswendig nennen. • die Zielstufen kognitiver Lernziele auswendig nennen. 	Erarbeitung der Theorie (Teil 3)	S. 10 S. 14	
4	<ul style="list-style-type: none"> • zu Kompetenzstufen aus dem Lehrplan oder zu Aufträgen für Lehrübungen Lernziele im engeren und weiteren Sinn regelkonform formulieren. 		Lehrplan 21 Phil. I Fachbereich Sprachen Phil. II Fachbereich Mathematik	Besprechen Sie Ihre Formulierungen in einer kleinen Gruppe. Ich stehe Ihnen ebenfalls zur Verfügung.
5	<ul style="list-style-type: none"> • die Zielstufen im affektiven und psychomotorischen Bereich unterscheiden und Beispiele von LZ dazu nennen. 	Erarbeitung der Theorie (Teil 4)	S. 12 S. 13 S. 14	Die Zielstufen affektiver und psychomotorischer LZ müssen Sie nicht auswendig nennen.
6	<ul style="list-style-type: none"> • eine formative Lernkontrolle mit Selbsteinschätzung durchführen. 	Selbstständig schriftlich	S. 15	Selbstkorrektur s. Lösungsvorlage im Dossier

Dhd = Didaktisch handeln und denken

1.4 Wir unterscheiden Ziele auf vier Ebenen (Zielhierarchie)



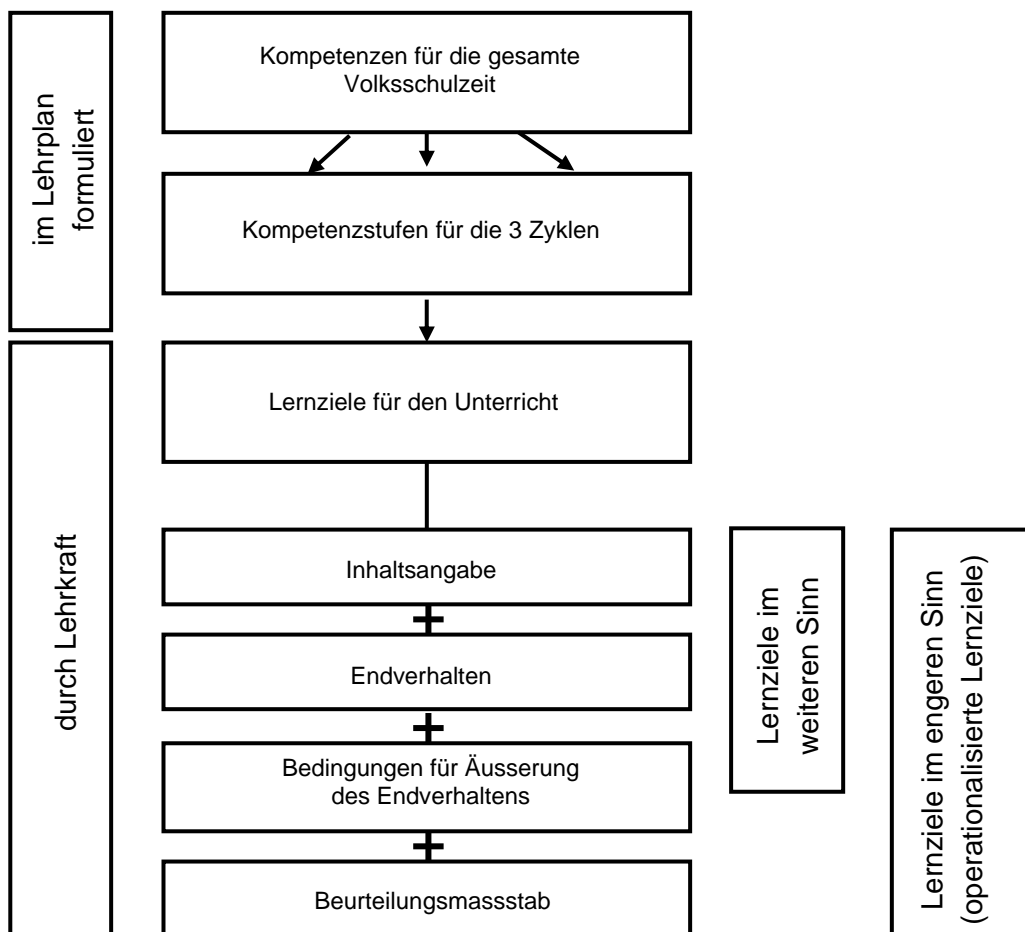
1.5 Duale Struktur der Lernziele

1. Lernziele enthalten Angaben darüber, was oder woran gelernt werden soll (Inhaltsangabe).
2. Lernziele umschreiben ein möglichst beobachtbares Verhalten, welches nach erfolgreicher Lernerfahrung erworben sein soll (Endverhalten).
3. Lernziele werden in der Form:
,Die Schülerinnen und Schüler können...‘ formuliert.

Beispiele:

Inhalt	+	Endverhalten
<p>a. die wichtigsten Informationen eines Textes</p> <p>b. den Blutkreislauf des Menschen</p>		<p>stichwortartig notieren</p> <p>schematisch aufzeichnen</p>

1.6 Von der Kompetenz über die Kompetenzstufe zum Lernziel



Lernziele mit allen vier Elementen sind **Lernziele im engeren Sinne**. Es ist nicht immer notwendig und sinnvoll, in jedem Lernziel alle Elemente auszudrücken. Wenn Lernziele nur einen Teil der Elemente enthalten, bezeichnen wir sie als **Lernziele im weiteren Sinne**.

1.7 Operationalisierung von Lernzielen

Operationalisierte Lernziele enthalten neben der Inhaltsangabe und der Beschreibung des Endverhaltens Angaben über

- die **Bedingungen**, unter denen das Verhalten gezeigt werden soll
- die **Kriterien**, nach denen das Erreichen des Lernziels beurteilt wird (Beurteilungsmassstab)

1.7.1 Beispiele für: Bedingungsangabe im Lernziel

Beispiel 1:

Die Schülerinnen und Schüler können...	
lineare algebraische Gleichungen mit einer Unbekannten	Inhalt
ohne Benutzung von Hinweisen, Tabellen oder Rechengeräten	Bedingungen für Äusserung des Endverhaltens
schriftlich auflösen.	Endverhalten

Beispiel 2:

Die Schülerinnen und Schüler können...	
die Gross-/Kleinschreibung von Nomen, Verben, Adjektiven	Inhalt
ohne Benutzung des Rechtschreibdudens	Bedingung für Äusserung des Endverhaltens
richtig anwenden.	Endverhalten

➔ Das Lernziel wird erweitert mit der Angabe von Bedingungen, unter denen die Lernenden das geforderte Endverhalten zeigen sollen:

Zum Beispiel:

- ohne Hilfsmittel
- auswendig
- selbständig
- in Gruppen
- mit Hilfe des Lehrbuchs der Unterlagen einer Tabelle

1.7.2 Beispiele für: Angabe des Beurteilungsmassstabes

Beispiel 1:

Die Schülerinnen und Schüler können...	
mindestens sieben	Beurteilungsmassstab
lineare algebraische Gleichungen mit einer Unbekannten	Inhalt
ohne Benutzung von Hinweisen, Tabellen oder Rechengeräten	Bedingungen für Äusserung des Endverhaltens
innerhalb von 30 Minuten fehlerfrei	Beurteilungsmassstab
schriftlich auflösen.	Endverhalten

Beispiel 2:

Die Schülerinnen und Schüler können...	
mindestens 30 Beispiele	Beurteilungsmassstab
für die Gross-/Kleinschreibung von Nomen, Verben und Adjektiven	Inhalt
ohne Benutzung des Rechtschreibdudens	Bedingungen für Äusserung des Endverhaltens
innerhalb von 15 Minuten	Beurteilungsmassstab
richtig lösen.	Endverhalten

➔ **Das Lernziel wird ergänzt durch die Angabe von Massstäben, mit deren Hilfe das Erreichen des Lernziels festgestellt werden kann:**

Welche Leistung muss erbracht werden, damit das Lernziel erreicht ist?

Zum Beispiel:

- Zeitangaben (innert 5 Minuten)
- Minimumangaben (mindestens 5 von 6 Aufgaben richtig)
- Prozentangaben (mindestens 70% aller Aufgaben richtig)
- Kombination verschiedener Massstäbe (z.B. Zeit / Minimum)

...

1.8 Vorgaben für Lernziel-Formulierungen

1. Lernziele werden in der Form „Die Schülerinnen und Schüler können...“ formuliert.
2. Wir beziehen alle Lernziele auf die Lernenden (nur indirekt auf die Lehrenden).
3. Wir verwenden zur Beschreibung des Endverhaltens möglichst aussagekräftige Verben, die wenig Interpretationen zulassen (siehe Verbenliste).

Verbenliste zur Formulierung von Lernzielen

ungeeignet

wissen
 verstehen
 zu würdigen wissen
 die Bedeutung erfassen
 Gefallen finden
 glauben
 vertrauen
 befähigen
 überblicken
 verfügen
 erkennen
 kennen

geeignet

aufschreiben
 auswendig hersagen
 identifizieren
 unterscheiden
 schriftlich lösen
 konstruieren
 aufzählen
 nennen
 beschreiben
 schildern
 vergleichen
 gegenüberstellen
 Regeln anwenden
 interpretieren
 bewerten
 aufzeigen
 verdeutlichen
 Folgerungen ableiten
 graphisch darstellen

viele Interpretationen möglich

Ungeeignete Verben beziehen sich nicht auf von aussen beobachtbare Verhaltensweisen oder lassen viele Interpretationen zu.

weniger Interpretationen möglich

Geeignete Verben zielen auf ein von aussen beobachtbares Verhalten der Lernenden. Dies ist Voraussetzung, um das Erreichen des Lernziels überprüfen zu können.

s. auch Dhd 1, S. 96.

1.9 Lernzieltaxonomien

Lernziele können in drei **Dimensionen** unterschieden werden:
(nach Meyer H.L.: Trainingsprogramm zur Lernzielanalyse, Athenäum 1991)

kognitive Dimension	affektive Dimension	psychomotorische Dimension
------------------------	------------------------	-------------------------------

Kognitive Lernziele beziehen sich auf Denken, Wissen, Problemlösen, also auf **Kenntnisse** und intellektuelle **Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** (aber auch auf die Begründung von Werthaltungen).

Affektive Lernziele beziehen sich auf die Veränderung von Interessenlagen, auf die Bereitschaft, etwas zu tun oder zu denken, auf die Einstellungen und Werte und die Entwicklung dauerhafter **Werthaltungen** (und die Bereitschaft, sich für begründete Werthaltungen einzusetzen).

Psychomotorische Lernziele beziehen sich auf die motorischen **Fertigkeiten** eines Schülers / einer Schülerin.

1.10 Zielstufen im kognitiven Bereich

Die Taxonomie im kognitiven Bereich gliedert die verschiedenen Formen des Wissens und des Denkens nach deren **Komplexität**.
(vgl. Pflichtliteratur Dhd 1, S. 101.)

1.11 Zielstufen im affektiven Bereich

Die Taxonomie im affektiven Bereich wird nach dem Grad der bei den Lernenden zu bewirkenden **Internalisation** geordnet.

Internalisation = das innere Wachstum, das auftritt, wenn sich das Individuum der Haltungen, Prinzipien, Regeln und Sanktionen bewusst wird, die Teil von ihm werden, indem sie Werturteile bilden und sein Verhalten steuern.

Aufmerksam werden	Interesse finden und Aufnahmebereitschaft zeigen	Fühlen und empfinden	Werthaltungen bilden	
			Werthaltungen erkennen	über Wertkonflikte entscheiden

(Versuch eines schulpraktischen Ansatzes nach Dubs, R., Aspekte des Lernverhaltens, SWP 1978; S. 216 ff.)

Diese Gliederung stellt keine rein affektive Taxonomie dar, weil sie auch kognitive Elemente beinhaltet.

Bei der Entwicklung von Werthaltungen müssen die Lernenden zunächst aufmerksam werden und Interesse und Aufnahmebereitschaft zeigen, dann ihre Gefühle und Empfindungen gegenüber den Menschen, Gegenständen, Ideen und Situationen ausdrücken sowie Werthaltungen erkennen und über Wertkonflikte entscheiden, um schliesslich eigene Werthaltungen bilden (bewahren, verstärken oder verändern) zu können.

- **Aufmerksam werden:** Menschen, Gegenstände, Ideen, Verhaltensweisen, Äusserungen, Situationen beachten
- **Interesse finden und Aufnahmebereitschaft zeigen:** Bewusst auf etwas aufmerksam werden und etwas aufnehmen wollen
- **Fühlen und empfinden:** Seine Gefühle und Empfindungen ausdrücken (verbal / nonverbal)
- **Werthaltungen erkennen:** Hinter Ideen, Meinungen, Äusserungen und Verhaltensweisen stehende Werthaltungen ermitteln sowie gefühlsmässig und rational beschreiben
- **Über Wertkonflikte entscheiden:** Wertkonflikte analysieren und beurteilen

Die Aufgliederung in einen kognitiven und affektiven Lernbereich ist nicht ganz unproblematisch, da sie den Eindruck erweckt, die beiden Bereiche könnten unabhängig voneinander betrachtet werden.

In Wirklichkeit enthält aber jeder Lernvorgang kognitive und affektive Elemente.

1.12 Zielstufen im psychomotorischen Bereich

Die Taxonomie im psychomotorischen Bereich wird nach dem Grad der bei den Lernenden angestrebten **Koordination** geordnet.

Imitation	Manipulation	Präzision	Handlungsgliederung	Naturalisierung
-----------	--------------	-----------	---------------------	-----------------

(von R.H. Dave; in Meyer H.: Trainingsprogramm zur Lernzielanalyse; Athenäum 1991)

1. Imitation

Wenn der Lernende mit einer beobachtbaren Handlung konfrontiert wird, beginnt er, diese Handlung nachzuahmen

2. Manipulation

Entwicklung von Fertigkeiten beim Befolgen von Anweisungen, Ausführen selektiver Handlungen und Festigung des Handlungsablaufs mit fortschreitender Übung.

3. Präzision

Auf dieser Stufe werden Genauigkeit und Massverhältnisse beim Reproduzieren bedeutsam. Der Lerner wird allmählich vom Modell unabhängig.

4. Handlungsgliederung

Hier kommt es darauf an, eine Serie von Handlungen zu koordinieren, indem die geeignete Abfolge und ein harmonisches Zusammenwirken verschiedener Handlungen hergestellt werden.

5. Naturalisierung

Auf dieser Stufe erreicht die Handlungsfertigkeit den höchsten Grad der Beherrschung, und sie wird mit geringstmöglichem Aufwand psychischer Energie ausgeführt.

1.13 Beispiele:

1.13.1 Kognitiver Bereich

Kenntnisse (K1)

Dies kann sein:

- **Kenntnis von Begriffen und Fakten**
die Bedeutung verbaler und nicht verbaler Symbole beschreiben
die Formel für die Berechnung der Trapezfläche nennen
- **Kenntnis von Klassifikationen**
die wichtigsten Literaturgattungen aufzählen
die Teilmengen der Menge der rationalen Zahlen nennen
- **Kenntnis von Kriterien**
die Merkmale einer Kurzgeschichte nennen
die Merkmale eines archimedischen Parkettes nennen
- **Kenntnis von Verfahrensweisen und Methoden**
Möglichkeiten der Stichworttechnik beschreiben
das Verfahren für den Nachweis von Kohlendioxid beschreiben
- **Kenntnis von Regeln und Gesetzmässigkeiten**
Regeln zur Grossschreibung von Verben nennen
Regeln zur Auflösung quadratischer Gleichungen nennen

Verstehen (K2)

die wichtigsten Aussagen eines Textes wiedergeben
einen Text in mathematischen Symbolen wiedergeben

Anwenden (K3)

sprachliche Proben anwenden
eine Pyramide in einer Ebene zeichnerisch darstellen

Analyse (K4)

logische Irrtümer in Argumenten aufzeigen
Beobachtungen von Vermutungen unterscheiden

Synthese (K5)

Gedanken in einem persönlichen Text ordnen und formulieren
eine Theorie zur Erklärung eines Sachverhaltes aufstellen

Bewertung (K6)

Qualität einer Zeitung kritisch beurteilen
zu Texten kritisch Stellung nehmen
eine Behauptung widerlegen

1.13.2 Affektiver Bereich

Dies kann sein:

- **Aufmerksam werden:** Menschen, Gegenstände, Ideen, Verhaltensweisen, Äusserungen, Situationen beachten
die Schönheiten eines Kunstwerkes beachten
auf den Nebenbogen eines Regenbogens aufmerksam werden
- **Interesse finden und Aufnahmebereitschaft zeigen:** Bewusst auf etwas aufmerksam werden und etwas aufnehmen wollen
Interesse am Lesen zeigen und lesen wollen
sich über die umgekehrte Farbreihenfolge des Nebenbogens wundern
- **Fühlen und Empfinden:** Seine Gefühle und Empfindungen ausdrücken (verbal / nonverbal)
zu Texten persönlich Stellung nehmen
die Schönheit von Naturphänomenen empfinden
- **Werthaltungen erkennen:** Hinter Ideen, Meinungen, Äusserungen und Verhaltensweisen stehende Werthaltungen ermitteln sowie gefühlsmässig und rational beschreiben
Absichten in Reden erkennen und beschreiben
ökologisch ausgerichtete Lebensweisen erkennen
- **Über Wertkonflikte entscheiden:** Wertkonflikte analysieren und beurteilen
sich für die Lektüre wertvoller Texte entscheiden
beim Kauf von Gütern ökologische vor wirtschaftliche Kriterien stellen

1.13.3 Psychomotorischer Bereich

Dies kann sein:

- **Imitation:** Nachahmen einer beobachtbaren Handlung auf der Basis Beobachtung
bestimmte Verhaltensweisen beobachten und nachahmen
den Achterknoten knüpfen
- **Manipulation:** Ausführen einer Handlung nach Instruktion
bestimmte Verhaltensweisen pantomimisch darstellen
mit dem Flugsimulator auf dem PC fliegen
- **Präzision:** Zunehmende Genauigkeit beim Ausführen
bestimmte Verhaltensweisen mit Mimik, Gestik und sprachlichen Äusserungen wiedergeben
eine geometrische Zeichnung auf halbe Millimeter genau ausführen
- **Handlungsgliederung:** eine Serie von Handlungen koordinieren
einen Handlungsablauf mit Mimik, Gestik und sprachlichen Äusserungen in sinnvoller Reihenfolge darstellen
eine Übungsfolge am Reck turnen
- **Naturalisierung:** höchster Grad der Beherrschung der Handlungsfertigkeiten
in verschiedenen Rollen Handlungsabläufe spontan darstellen
mit dem Velo einen Geschicklichkeitsparcours absolvieren

1.14 f LK – ‚Lehrgang zur Formulierung von Lernzielen im Unterricht‘

Nr.	Auftrag	e	ne
1	Nennen Sie 4 Gründe, weshalb nach heutiger Auffassung Lernziele im Unterricht formuliert werden müssen !		
a			
b			
c			
d			
2	<p>Der Lehrplan 21 ist folgendermassen aufgebaut:</p> <div style="display: flex; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 200px; height: 20px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 200px; height: 20px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 200px; height: 20px;"></div> </div> <p style="text-align: right; margin-left: 20px;">↻ ↻</p>		
3	Nennen Sie die drei überfachlichen Kompetenzen:		
4	Durch welche Elemente ist ein Lernziel im engeren Sinne bestimmt?		
5	Die Schülerinnen und Schüler können die Formel für den Jahreszins auswendig aufschreiben und nach allen Formvariablen fehlerfrei auflösen. Bestimmen Sie den <i>Beurteilungsmassstab</i> und die <i>Bedingungsangabe</i> in diesem Lernziel!		
6	Pestalozzi's "Kopf, Herz und Hand" widerspiegelt sich in den drei Dimensionen von Lernzielen. Wie heissen die Fachbegriffe für diese Dimensionen?		
7	Nennen Sie die sechs Zielstufen kognitiver Lernziele!		

Nr.	Aufgabe	e	ne
8	<p>Bezeichnen Sie im folgenden Lernziel alle möglichen Elemente! Die Schülerinnen und Schüler können mindestens 90% der Pronomen in einem unbekanntem Text ohne Benützung der Pronomentabelle innerhalb von 10 Minuten unterstreichen.</p>		
9	<p>Beurteilen Sie, ob die folgenden Lernziele korrekt formuliert sind. (= ✓) Verbessern Sie falsch formulierte Lernziele!</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>a) den Inhalt der Ballade wirklich verstehen.</p> <p>b) die wichtigsten Regeln zur Grossschreibung von Verben und Adjektiven gut kennen.</p> <p>c) die Hauptstädte der Länder Südeuropas ohne Hilfsmittel aufzählen.</p> <p>d) in Partnerarbeit Gründe für und gegen Hausaufgaben zusammentragen.</p> <p>d) den Verlauf der Bevölkerungsentwicklung in Europa von 1700 - 1950 grafisch darstellen.</p>		
10	<p>Erklären Sie den Begriff der Internalisation!</p>		
11	<p>"Jeder Lernvorgang enthält kognitive und affektive Elemente." Belegen Sie diese Aussage mit einem eigenen Beispiel!</p>		

1.15 LOESUNGEN zur formativen Lernkontrolle 'Lehrgang zur Formulierung von Lernzielen im Unterricht'

Nr.	Aufgabe	e	ne
1	Nennen Sie 4 Gründe, weshalb nach heutiger Auffassung Lernziele im Unterricht formuliert werden müssen !		
a	LZ liefern Kriterien für Auswahl von Unterrichtsinhalten und die methodische Umsetzung (Didaktik und Methodik).		
b	LZ orientieren alle Beteiligten (Behörden, Anschluss-Institutionen, Eltern, Lernende) über die angestrebten Ziele (Transparenz der Anforderungen in demokr. Sch.)		
c	LZ liefern Kriterien für die Beurteilung		
d	LZ ermöglichen die Beurteilung der Erfüllung des Berufsauftrages (Qualitätssicherung)		
2	Der Lehrplan 21 geht von vier Zielebenen aus. Mit welchen Begriffen werden die Ziele auf jeder dieser vier Ebenen bezeichnet? Kompetenzen / Kompetenzstufen / Lernziele		
3	Nennen Sie die drei überfachlichen Kompetenzen: personal / sozial / methodisch		
4	Durch welche Elemente ist ein Lernziel im engeren Sinne bestimmt? Inhalt, Tätigkeit, Bedingungsangabe, Massstab		
5	Die Schülerinnen und Schüler können die Formel für den Jahreszins auswendig aufschreiben und nach allen Formvariablen fehlerfrei auflösen. Bestimmen Sie den Beurteilungsmassstab und die Bedingungsangabe in diesem Lernziel! Beurteilungsmassstab: fehlerfrei Bedingungsangabe: auswendig		
6	Pestalozzi's "Kopf, Herz und Hand" widerspiegelt sich in den drei Dimensionen von Lernzielen. Wie heissen die Fachbegriffe für diese Dimensionen? kognitiv (Kopf) – affektiv (Herz) – psychomotorisch (Hand)		
7	Nennen Sie die sechs Zielstufen kognitiver Lernziele! K1 – K6 gemäss Dhd 1 S. 101		

Nr.	Aufgabe	e	ne
8	<p>Bezeichnen Sie im folgenden Lernziel alle möglichen Elemente! Die Schülerinnen und Schüler können mindestens 90% der Pronomen in einem unbekanntem Text ohne Benützung der Pronomentabelle innerhalb von 10 Minuten unterstreichen.</p> <p>Mindestens 90% der Pronomen in einem unbekanntem Text ohne Pronomentabelle</p> <p>in 10 Minuten unterstreichen</p> <p>= Beurteilungsmassstab = Inhalt = Bedingung für Äusserung des Endverhaltens = Beurteilungsmassstab = Endverhalten</p>		
9	<p>Beurteilen Sie, ob die folgenden Lernziele korrekt formuliert sind. (= ✓) Verbessern Sie falsch formulierte Lernziele!</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>a) den Inhalt der Ballade wirklich verstehen. den Inhalt der Ballade in eigenen Worten zusammenfassen.</p> <p>b) die wichtigsten Regeln zur Grossschreibung von Verben und Adjektiven gut kennen. die Rechtschreiberegeln zur Grossschreibung von Verben und Nomen nennen.</p> <p>c) die Hauptstädte der Länder Südeuropas ohne Hilfsmittel aufzählen. ✓</p> <p>d) in Partnerarbeit Gründe für und gegen Hausaufgaben zusammentragen. in Partnerarbeit Gründe für und gegen Hausaufgaben in eine Tabelle notieren.</p> <p>e) den Verlauf der Bevölkerungsentwicklung in Europa von 1700 - 1950 grafisch darstellen. ✓</p>		
10	<p>Erklären Sie den Begriff der Internalisation!</p> <p>= sich zu eigen machen; Übernahme und Aneignung von Formen des Denkens und Tuns, auch deren Motive, Interessen, Werte, Haltungen, die in der Umwelt wahrgenommen werden</p>		
11	<p>"Jeder Lernvorgang enthält kognitive und affektive Elemente." Belegen Sie diese Aussage mit einem eigenen Beispiel!</p> <p>Individuelle Lösung</p>		

Quellen:
www.lehrplan.ch / Broschüre Grundlagen / Broschüre Überblick